Feldbefreiung verteidigt

Urteil gegen Umweltschützer vertagt. Anwälte argumentieren mit Notstandsparagraphen.

Demonstrationszug begleitet Angeklagte. **Von Ingrid Wenzl**

Bis tief in die Abendstunden wurde am Mittwoch im Gießener Gerichtssaal debattiert. Zu einem Urteil kam es wider Erwarten nicht. Angeklagt sind Jörg Bergstedt und Patrick Neuhaus, die sich 2006 an einer Feldbefreiung an der Gießener Uni beteiligt haben. Gegenstand des Prozesses ist aber vor allem die Frage, ob die Tat der Umweltaktivisten gegen die Genmanipulation von Planzen unter den Paragraphen 34 des Strafgesetzbuches – »rechtfertigender Notstand« – fällt.

Bereits zwei Stunden vor Verhandlungsbeginn hatten sich auf dem Gießener Kirchenplatz rund siebzig Menschen versammelt, um die Angeklagten zu unterstützen und sie mit einer Demonstration zum Gericht zu begleiten. Unter ihnen waren der Gründer der Initiative »Gendreck weg«, Michael Grolm, der emeritierte Professor für Agrarkultur Sigmar Groeneveld und ein Sprecher der Bürgerinitiative »Gentechnikfreie Region Marburg-Biedenkopf«. Eine Landwirtin war mit ihren Kindern auf einem Traktor gekommen. Auf Transparenten stand »Stoppt den Machbarkeitswahn«, »Für eine gentechnikfreie Landwirtschaft« und »Wer das Geld hat, hat die Macht«.

»Wir sind hier, um selbst anzuklagen«, ergriff Groeneveld auf der Kundgebung das Wort: »Wir klagen einen Staat an, der seine Pflichten nicht erfüllt, die Grundrechte zu wahren. Wir klagen eine Polizei an, die die Falschen schützt und uns kriminalisiert, wenn wir als Bürger unsere Grundrechte einfordern.« Solidarität erfuhren Bergstedt und Neuhaus auch von Grolm. Der Imker hat kürzlich selbst im Gefängnis gesessen, weil er sich weigerte, Bußgeld für eine Feldbefreiungsaktion zu zahlen. »Es geht nicht an, daß jemand ins Gefängnis muß für eine Tat, die der Allgemeinheit zugute kommt«, so Grolm.

Zu Prozeßbeginn waren die Plätze im Zuschauerbereich schnell besetzt. Wie schon bei den vorherigen Verhandlungstagen lehnte das Gericht alle Beweisanträge der Verteidigung ab. Die Staatsanwältin forderte in ihrem Plädoyer sechs Monate Haft für beide Angeklagten, wenn auch für Neuhaus auf Bewährung. Dessen Anwalt, Markus Künzel, wies in seiner Entgegnung darauf hin, daß der Schaden durch die Feldzerstörung zu vernachlässigen sei: »Der Feldversuch konnte wie geplant durchgeführt werden, es ist kein Schaden für den Steuerzahler entstanden«, so Künzel.

Der Verteidiger Bergstedts, Tronje Döhmer, beschäftigte sich in seinem Plädoyer ausführlich mit dem Notstandsparagraphen. Dieser sei durchaus anwendbar, denn die Umwelt ließe sich als »schutzwürdiges Rechtsgut« definieren, das die Angeklagten mit ihrer Tat bewahren wollten. Er wies auch darauf hin, daß die Genehmigung für den Feldversuch mit genmanipuliertem Material und dessen Durchführung von Rechtsverstößen gestrotzt hätten: »Auflagen wurden nicht eingehalten, und die Aufsichtsbehörde hat nichts dagegen unternommen, obwohl sie davon wußte«, erklärte Döhmer. »Eine Fre
unsere Mandanten ist und

Angesichts der fortges
wurde die Verhandlung
Sie wird am 9. Oktober fo

offen-siv

„...und der Zukunft zugewand

60. Jahrestag der Gründung der

Zweitägige wissenschaftliche Tagung übe
Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Soz
am 10. und 11. Oktober 2009 in Berlin

Eine Veranstaltung von offen-siv, unterstützt von der GRH und de
die Jugendbibliothek Gera ruft zur Teilnahme auf.
Ort: Münzenbergsaal im Haus „Neues Deutschland", Franz-Mehring-

Sonnabend, 10. 10. 2009, Beginn 10.00 Uhr

1.1. Die DDR:
Hermann Leihkauf, Erich Buchholz, Heiderose Weisheit und Robert
über die Errungenschaften der DDR.

1.2. Die internationale Solidarität:
A. Reichardt über die Solidaritätsarbeit der DDR,
danach Berichte von dieser Solidarität aus dem In- und Ausl

1.3. Die DDR in Europa:
Kommunisten aus Großbritannien, der Tschechischen Repub
der Ukraine und anderen europäischen Ländern über die Bedeutung

Sonntag, 11. 10. 2009, Beginn 9.00 Uhr

2. Probleme der Entwicklung/Ursachen für die Niederla
H-W. Deim, F. Flegel im Auftrag von D. Itzerott und K. Gossv
D. Hillebrenner, M. Opperskalski und H. Keßler
über die SED, die militärische Sicherheit, die imperialistische Strateg
Zusammenhang mit revisionistischen Entwicklungen in der UdSSR u

3. Konsequenzen für die Einschätzung der Gegenwar
F. Flegel, M. Kubi, M. Opperskalski über die Konterrevolution ir
den Zustand der kommunistischen Bewegung, Fragen von Klarheit

4. Möglichkeiten für die Zukunft
I. Höhmann, J. Focke, M. Kober, Th. Waldeck über Möglichkei
Kommunistischen Initiative als Mittel zur Einheit der Marxisten-L
Notwendigkeiten, Aktivitäten und Projekte.

Anmeldung erforderlich! Tagungsgebühr 10,- €(Tee, Kaffee und

Anmeldung: F. Flegel, Egerweg 8. 30559 Hannover, Tel.u.Fax: 051
Mail: redaktion@offen-siv.com
Nähere Infos: www.offen-siv.com